

Newsletter des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften



Juli 2019

Editorial

Zur Jahresmitte präsentieren wir Ihnen wiederum eine neue Ausgabe unseres Newsletters, mit dem wir Ihnen Erträge der Arbeit des vergangenen halben Jahres vorstellen und zugleich auf anstehende Projekte des ICS vorausschauen:

Das Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften wird in diesem Jahr 60 Jahre alt. Aus diesem Anlass haben wir eine Studie über das Jahrbuch als Spiegel der Fachentwicklung erarbeitet. Zu Besuch am ICS war vor kurzem Prof.'in Sr. Dr. Birgit Weiler aus Peru, mit der wir in einen perspektivenreichen Austausch zur bevorstehenden Amazonassynode treten konnten. Immer wieder beschäftigten uns in den zurückliegenden Monaten auch die kirchlichen Krisen, insbesondere das Thema „Missbrauch und Prävention“.

Gerne weisen wir Sie auf unsere neuen Veröffentlichungen und auf einige Veranstaltungen hin, an denen Mitarbeitende des ICS in den kommenden Monaten beteiligt sein werden.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und im Namen des gesamten Teams des ICS eine schöne und erholsame Sommerzeit!

*Theo
Koranne Rebach, h*

Festveranstaltung anlässlich des 60. Geburtstags von Prof.'in Dr. Marianne Heimbach-Steins



Am Sonntag, 27.01.19 fand eine Festveranstaltung anlässlich des 60. Geburtstags von Prof.'in Dr. Marianne Heimbach-Steins statt. Der Tag begann mit einem Gottesdienst in der Petrikirche, den Prof. Dr. Reinhard Feiter leitete. Beim anschließenden Festakt begrüßte Dekan Prof. Dr. Clemens Leonhard die Festgemeinde und gratulierte der Jubilarin herzlich zum Geburtstag. Schülerinnen und Schüler von Prof.'in Dr. Marianne Heimbach-Steins hielten die Laudatio. Dabei gingen sie auf die vielfältigen Forschungsschwerpunkte von Heimbach-Steins ein: Sozialethik

kirchlichen Lebens, Sozialethik der Bildung, Recht auf Religionsfreiheit, Gender im Horizont Christlicher Sozialethik und Ethik der Migration. Den Festvortrag zum Thema „Aufklärung und Orientierung. Verantwortung der Theologie in der Welt von heute“ hielt der Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der ev. Kirche in Deutschland. Das Team des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften überreichte der Jubilarin eine einmalige Sonderausgabe des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften: „biographisch – kontextuell – politisch. Wie Theologische Ethik wirksam wird“. Ein Empfang im Anschluss an den Festakt rundete die Veranstaltung ab.

Abschied von Dr. Anna Maria Riedl



Dr. Anna Maria Riedl hat das ICS zum 1. April 2019 verlassen. Nach langen Jahren der Mitarbeit am Institut trat sie eine Stelle als Forschungsbeauftragte am Institut für Sozialethik der Theologischen Fakultät der Universität Luzern (CH) an. Seit 2010 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am ICS und seit 2016 außerdem Schriftleiterin des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften. In dieser Zeit hat Anna Maria Riedl das ICS maßgeblich mitgeprägt, die sozialethische Forschung an unserem Institut mit vorangetrieben und wesentlich zum guten Zusammenhalt des Teams beigetragen.

Wir sind sehr dankbar für diese lange und fruchtbare Zeit und wünschen Anna Maria Riedl alles Gute für Ihre Tätigkeit in Luzern, weiterhin Leidenschaft für die Theologische Sozialethik und Gottes Segen.

Claudius Bachmann kommt

Zum 01. August 2019 wird Dr. Claudius Bachmann die Nachfolge von Dr. Anna Maria Riedl als Wissenschaftlicher Assistent am ICS antreten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihm einen guten Einstieg!

Zu Gast am ICS: Prof'in Birgit Weiler, Lima

In der Woche vor Pfingsten, vom 3.-7. Juni 2019 war Prof.'in Sr. Dr. Birgit Weiler von der Jesuitenuniversität Antonio Ruiz de Montoya in Lima/Peru zu Gast am ICS. Am 5.6. hielt sie im Rahmen der Vorlesung „Bildung und Gerechtigkeit“ von M. Heimbach-Steins eine öffentliche Gastvorlesung zum Thema „Bildung und Gutes Leben (Tajimat Pujut) im Kontext indigener Völker“. Sehr anschaulich berichtete sie über eine von ihr gemeinsam mit einem kleinen Forscher*innenteam durchgeführte partizipative Studie mit den ursprünglichen Völkern (pueblos originarios) Awajún und Wampis im Amazonasgebiet Perus. Am gleichen Tag fand im kleinen Kreis ein ausführliches Gespräch mit Kolleg*innen verschiedener Disziplinen über Konzeptionen der Nachhaltigkeit und Perspektiven für die Umsetzung der im Oktober 2019 stattfindenden Amazonassynode statt, an deren Vorbereitung Birgit Weiler von peruanischen Seite beteiligt ist; u. a. nahmen mehrere Kolleg*innen vom Zentrum für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung der WWU an dem von Marianne Heimbach-Steins organisierten Austausch teil. Es wurden Perspektiven für einen koordinierten Prozess der Auswertung des Schlussdokuments der Amazonassynode und eine gemeinsame Konferenz in Lima sondiert.



Runder Tisch auf der Wolfsburg

Am 23. Januar 2019 moderierte Marianne Heimbach-Steins gemeinsam mit Dr. Judith Wolf, (damals noch stellvertretende) Direktorin der Wolfsburg, in der Katholischen Akademie des Bistums Essen einen ersten Runden Tisch zum Thema „*ars moriendi* in Alteneinrichtungen“. Die Veranstaltung bildete einen wichtigen Schritt in einem gemeinsamen Projekt von Wolfsburg und ICS zu diesem Thema. Ein weiterer Runder Tisch ist für Ende September projektiert.

Alumni-Treffen: 60 Jahre Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften – Einblicke, Durchblick, Ausblicke

Ende 2019 erscheint der 60. Band des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften; die Institutedirektorin nahm dies zum Anlass, zusammen mit ihrem Projektteam Josef Becker und Sebastian Panreck eine Studie zu erstellen, die die Entwicklung der christlichen Sozialethik als akademischer Disziplin im Spiegel von 60 Jahren Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften nachzeichnet. Erste Ergebnisse präsentierten Heimbach-Steins, Becker und Panreck beim diesjährigen Alumnitreffen des ICS am 18. Mai 2019, das in bewährter Weise in den Räumen der Akademie Franz Hitze-Haus stattfand. Den ca. 30 anwesenden Alumni und Alumnae gewährte das Projektteam spannende Einblicke in Veränderungen des Faches, die sich anhand des Jahrbuchs nachvollziehen lassen. Anhand von Statistiken konnte Sebastian Panreck anschaulich machen, wie sich die Zusammensetzung und das Profil der Autor*innen des Jahrbuchs entwickelte, und zum Beispiel eine signifikante Erhöhung des Frauenanteils seit den frühen 1990er-Jahren oder einen „Generationenwechsel“ von katholischen Soziallehrern zu christlichen Sozialethiker*innen zwischen Mitte der 1980er- und Ende der 1990er-Jahre sichtbar machen. Heimbach-Steins und Becker erläuterten exemplarisch anhand der Frage nach einer politischen Ethik der Demokratie, ob und wie im Jahrbuch über die Jahrzehnte hinweg auf gesellschaftliche Auseinandersetzungen eingegangen wurde. Dabei machten sie besonders auf den engen Zusammenhang zwischen dem Umgang mit der Demokratiefrage und Veränderungen im Selbstverständnis der Sozialethik selbst, etwa in puncto Heuristik, Herangehensweise und Bearbeitung von Problemen, aufmerksam. Dem inhaltlichen Impuls folgte eine angeregte Diskussion über den Status und die Potentiale der christlichen Sozialethik in und für die Demokratie, die sich in lebhaften Gesprächen bei Speis und Trank bis in den späten Abend fortsetzte.

Gesprächsabend „Missbrauch und Prävention - Impulse für eine Theologie, die nicht ausweicht“



Am 5.6.2019 fand im Auditorium maximum der WWU ein Gesprächsabend zum Thema „Missbrauch und Prävention – Impulse für eine Theologie, die nicht ausweicht“ statt. Es diskutierten die Religionspädagogin Sr. Dr. Karolin Kuhn vom Centre for Child Protection an der Universität Gregoriana (Rom) sowie der Pastoraltheologe Prof. Dr. Reinhard Feiter, die Sozialethikerin Prof.‘in Dr. Marianne Heimbach-Steins und der Kirchenrechtler Prof. Dr. Thomas Schüller von der Münsteraner Katholisch-Theologischen Fakultät.

Moderiert wurde die Kooperationsveranstaltung zwischen der Fakultät und der Pfarrei Sankt Lamberti durch die Journalistin Viola van Melis, Leiterin der Wissenschaftskommunikation des Exzellenzclusters Religion und Politik. Den roten Faden der Diskussion bildeten die Fragen nach einer Mitverantwortung der Theologie und nach ihren Potentialen, um die Krise und die darin ansichtig gewordenen Strukturprobleme aufzuarbeiten und Reformen zu fördern, mit denen Glaubwürdigkeit und Vertrauen wiedergewonnen werden können. Die Diskutanten und Diskutantinnen stellten sich unbequemen Fragen, z.B.: Hat die Theologie dazu beigetragen, Missbrauch zu ermöglichen, zu begünstigen und zu vertuschen? Muss sich die wissenschaftliche Theologie aufgrund der Aufdeckung des Missbrauchs von Kindern und Jugendlichen durch Priester und Ordensleute verändern – und hat sie sich bereits verändert? Was kann die Theologie zu einer Entwicklung beitragen, die intransparente Strukturen überwindet und wirksam vor Missbrauch schützt?

Der Abend, der in eine lebhafte Diskussion mit dem Publikum mündete, machte deutlich, dass die wissenschaftliche Theologie sich ihrer Verantwortung als kritische Begleiterin kirchlicher Praxis bewusst ist und schwierigen Fragen nicht ausweicht. Es kam aber auch zur Sprache, dass der Beitrag der Theologie zu einer Erneuerung der Kirche auch davon abhängt, ob die kirchlichen Verantwortungsträger bereit sind, Impulse der Theologie wahrzunehmen und aufzugreifen.

Vorträge

Am 10. Januar 2019 hielt Marianne Heimbach-Steins eine **Gastvorlesung** am Centre for Ethics and Poverty Research der **Universität Salzburg** zum Thema „Welt in Bewegung. Migration gestalten - Armut bekämpfen. Sozialethische Perspektiven“.

Im Rahmen des Studienteils des Katholisch-Theologischen Fakultätentags am 31. Januar 2019 in **Siegburg** nahm Marianne Heimbach-Steins an der **Podiumsdebatte** zur Apostolischen Konstitution *Veritatis Gaudium* teil und sprach zu dem Thema „Der Beitrag der Theologie zu einer nachhaltigen und gerechten globalen Entwicklung. Sozialethische Leseperspektiven auf *Veritatis Gaudium*“.

Bei dem **Sozialethischen Werkstattgespräch** der Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik zum Thema „Globales Gemeinwohl“ vom 18.-20.02.2019 in der Katholischen Akademie in **Berlin**, das Marianne Heimbach-Steins gemeinsam mit Matthias Möhring-Hesse, Walter Lesch und Sebastian Kistler vorbereitet hatte und leitete, hielt sie den Impulsvortrag „Die katholische Kirche und ihr Beitrag zum globalen Gemeinwohl. Ansatzpunkte aus der Enzyklika Laudato si“.

Bei dem **Symposium Dürnstein** „Demokratie – Zumutung oder Zukunft?“ im **Stift Dürnstein**/Österreich hielt Marianne Heimbach-Steins am 08. März 2019 den Vortrag „Das Recht auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit – Kompass demokratischer Religionspolitik?“.

Für das Ökumenische Pastoralkolleg **Dresden-Meissen** hielt Marianne Heimbach-Steins am 01. April 2019 den **Eröffnungsvortrag** „Position beziehen!? Mit welchem Recht und nach welchem Maßstab äußert sich die katholische Kirche zu politischen Fragen?“.

Im Rahmen des **ND-Bundeskongresses** sprach Marianne Heimbach-Steins am 23. April 2019 im **Domforum Köln** zum Thema „Christliche Sozialkultur und der ‚innere Frieden‘ unseres Verfassungsstaates. Perspektiven der Auseinandersetzung mit dem Populismus“.

Auf Einladung der Union-Stiftung in **Saarbrücken** vertrat Marianne Heimbach-Steins am 09. Mai 2019 bei der **Vortragsveranstaltung** zum Thema „Sind die katholische Soziallehre und die evangelische Sozialethik noch zeitgemäß?“ die katholische Seite.

Am 15. Mai 2019 nahm Marianne Heimbach-Steins auf Einladung von Prof.'in Dr. Ilse Müllner an dem **Podium „Kirche, Macht und Sexualität“** (mit Ansgar Wucherpfennig u. a.) im Institut für Katholische Theologie der Gesamthochschule **Kassel** teil.

Auf Einladung des Recklinghäuser Pfarrers Bernhard Lübbing sprach Marianne Heimbach-Steins am 26. Juni 2019 (einem sehr heißen Sommerabend) im **Alexandrine-Hegemann-Berufskolleg in Recklinghausen** vor etwa 180 Zuhörerenden unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeit, darunter vielen Schülerinnen und Schülern, über „Religionsfreiheit – ein fundamentales Menschenrecht“.

Am 14. und 15. Mai nahm Josef Becker an der ersten **Nachwuchstagung des Interdisziplinären Zentrums für Intergratins- und Migrationsforschung der Uni Duisburg-Essen** teil und hielt einen Vortrag zum Thema „Ethik der Migration. Überlegungen zu den normativen Grundlagen der Migrationsdebatte“.

Dr. Maren Behrensen nahm vom 26. bis zum 28. April an der **Frühlingskonferenz des Cusanuswerks** teil und gestaltete den thematischen Input über das Arbeitspapier zur Vereinbarkeit der AfD-Positionen zur Bundestagswahl mit der christlichen Soziallehre.

Interview zur Frühjahrsvollversammlung 2019 der Deutschen Bischofskonferenz

Die Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz tagte vom 11. bis 14. März in Lingen. Im Vorfeld der Versammlung wurden die Direktorin des ICS, Prof'in Dr. Marianne Heimbach-Steins, und Thomas Schüller, Professor für Kanonisches Recht an der Katholisch-Theologischen Fakultät der WWU Münster, gemeinsam von der Pressestelle der Universität zu einem Interview eingeladen. Darin äußerten sich beide zu den Erwartungen im Vorfeld angesichts der weitergehenden Erschütterungen durch die Bekanntwerdung von Fällen sexuellen Missbrauchs innerhalb der katholischen Kirche sowie zur aktuellen Lage der Kirche insgesamt. Das gesamte Interview können Sie hier nachlesen: <https://www.uni-muenster.de/news/view.php?cmdid=10121>

Eines der besprochenen Themen war der geringe Frauenanteil in kirchlichen Führungspositionen. Das ZDF hat zu diesem Thema Interviews mit verschiedenen Expertinnen aus Kirche und Theologie geführt, u. a. mit Prof'in Dr. Marianne Heimbach-Steins. Sie sagt im Gespräch mit heute.de, dass es nicht nur um kleine Einzelschritte gehen darf um Frauen in kirchliche Leitungspositionen zu bringen, sondern dass ein grundsätzliches Umdenken notwendig sei, zu dem auch ein Verzicht auf klerikale Machtausübung gehören müsse. Den Online-Artikel sowie einen Videobeitrag zur Vollversammlung der DBK finden Sie hier:

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute/frauen-fordern-mehr-rechte-in-der-kirche-100.html>

Interview zum Kinderschutz-Gipfel im Vatikan

Anlässlich des Anti-Missbrauchsgipfels im Vatikan gab Professorin Marianne Heimbach-Steins im Deutschlandfunk ein Interview am Morgen des 22. Februars. Rund 110 Vorsitzende der Bischofskonferenzen der Welt, aus Deutschland Kardinal Reinhard Marx, waren nach Rom gereist, um künftige sexuelle Straftaten gegen Kinder im kirchlichen Kontext möglichst zu verhindern und einer Praxis der Vertuschung dieser Straftaten den Kampf anzusagen.

Durch die Missbrauchsskandale habe die katholische Kirche bis in innerste Kreise hinein Glaubwürdigkeit verloren, sagte Theologin Marianne Heimbach-Steins im DLF. Das gesamte klerikale System stehe auf dem Prüfstand, was sehr viele Verantwortliche nun endlich verstanden hätten. Die Direktorin des ICS konstatierte eine existentielle Krise der katholischen Kirche und forderte, weitgehende strukturelle Konsequenzen zu ziehen. Außerdem gab Marianne Heimbach-Steins im Interview Auskunft über ihre eigene Haltung und Loyalität zur Kirche als kritische Theologin und legte dar, was die benannte existenzielle Krise für ihr eigenes Katholisch-Sein bedeute.

Das gesamte Interview zum Anhören und die schriftliche Fassung finden Sie hier:
https://www.deutschlandfunk.de/sexueller-missbrauch-die-kirche-steckt-in-einer-absolut.694.de.html?dram:article_id=4417

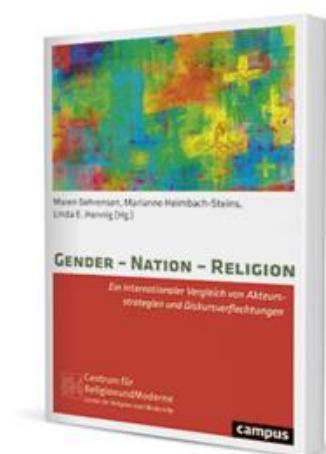
59. Band des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften

Ende 2018 erschien der 59. Band des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften unter dem Titel *Frieden und Gerechtigkeit – Peace and Justice*. Titel und Thema nehmen das Weltkriegsgedenken des Jahres 2018 sowie das Thema des 101. Deutschen Katholikentages auf, der im Mai 2018 unter dem Leitwort „Suche Frieden“ in Münster stattstand. Der bisher jüngste Band des Jahrbuchs versammelt ein internationales Autor*innen-Panel und reflektiert europäische sowie angloamerikanische Wege der Friedensethik. Erhältlich ist die Ausgabe beim Aschendorff Verlag:

<https://www.aschendorff-buchverlag.de/detailview?no=10991>



Gender - Nation - Religion



In der Buchreihe „Religion und Moderne“ des CRM (Centrum für Religion und Moderne) im Campus-Verlag ist ein neuer Band erschienen. Dieser wurde von Dr. Maren Behrensen und Prof*in Dr. Marianne Heimbach-Steins aus dem Team des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften gemeinsam mit Linda Hennig aus dem Team des CRM herausgegeben.

Über Ehe und Familie, über Abtreibungsrechte, die Rechte sexueller Minderheiten, Sexualkundeunterricht oder Gleichstellungspolitiken wird nach wie vor heftig gestritten. Dabei werden genderbezogene Themen zunehmend mit religiösen und national-konservativen Diskursen verflochten. Welche Akteure werden im öffentlichen Raum sichtbar? Welche Ziele verfolgen sie? Wie argumentieren sie? Diesen Fragen gehen die Beiträge des Bandes in international vergleichender Perspektive nach.

Details:

https://www.campus.de/buecher-campus-verlag/wissenschaft/soziologie/gender_nation_religion-15127.html

Katholische Schulen - Herausgeforderte Identität



Worin besteht das „Katholische“ einer katholischen Schule? Danach fragt der 14. Band unserer Schriftenreihe „Gesellschaft - Ethik-Religion“, der von Judith Könemann und Denise Spiekermann herausgegeben wurde, erschienen im März 2019.

Das religiös-konfessionelle Label in Bezug auf Bildung und Erziehung als Hauptanliegen von Schule adäquat zu füllen, ist mit Blick auf die gesellschaftlichen Veränderungen und die verschiedenen Akteursebenen eine schwierige Aufgabe.

Die Schulen müssen sowohl kirchliche als auch staatliche Ansprüche erfüllen und sehen sich nicht zuletzt Erwartungen von Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern gegenüber. Der Band will einen Austausch

zwischen Theorie und Praxis anregen und Verbindungen zwischen den überlappenden Handlungsfeldern von Schule, Kirche und Erziehungssystem reflektieren. Die Programmatik katholischer Schulen wird aus religionspädagogischer und aus Sicht der Schulforschung analysiert und anhand von Praxisbeispielen auf den Prüfstand gestellt.

Details: <https://www.schoeningh.de/katalog/titel/978-3-506-79239-6.html>

Sozialethisches Arbeitspapier: Solidarisch, nachhaltig, beteiligungsgerecht

In dem Arbeitspapier Nr. 11, erschienen im März 2019, berichtet die Institutedirektorin Prof.'in Marianne Heimbach-Steins von ihrer Zeit in Peru mit Caritas International im letzten Dezember. Sie brach mit einer Reisegruppe bestehend aus fast alle leitende Mitarbeiter*innen der Caritas aus ganz Deutschland und Weihbischof Otto Georgens aus Speyer für eine achttägige Reise nach Peru auf, um dort Land, Leute und besonders die Arbeit von Cáritas del Perú kennenzulernen.

Die Autorin des Arbeitspapiers reflektiert ihre Begegnungen und Eindrücke aus dem drittgrößten Staat Südamerikas vor dem Hintergrund der Sozialethik, untermauert mit vielen Fotos der Reise.

Das Arbeitspapier steht hier zum Download bereit:

https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/fb2/csystematischetheologie/christlichesozialwissenschaften/veroeffentlichung/ap_11_solidarisch_nachhaltig_beteiligungsgerecht.pdf

Gender, Migration und die populistische Ökonomie der Aufmerksamkeit

Dr. Maren Behrensen veröffentlichte in dem theologischen Online-Magazin feinschwarz.net einen Artikel unter dem Titel „Gender, Migration und die populistische Ökonomie der Aufmerksamkeit“. Sie stellt darin scharfsinnig dar, wie diese beiden Reizthemen zusammenspielen und von (Rechts-)Populist*innen aufgegriffen werden. Außerdem zeigt sie auf, wie sich auch Christ*innen hierzulande auf Allianzen mit Nationalisten und Anti-Genderisten einlassen.

Der gesamte Artikel ist nachzulesen unter:

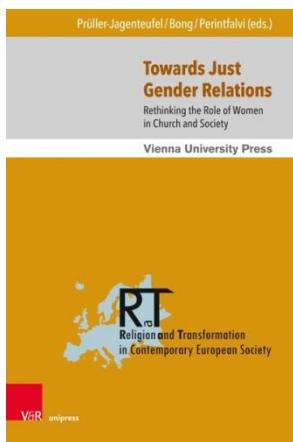
<https://www.feinschwarz.net/gender-migration-populismus/>

Ex falso quodlibet: Das Genderdokument der Bildungskongregation

In dem Beitrag „Ex falso quodlibet: Das Genderdokument der Bildungskongregation“, der am 17. Juni auf Feinschwarz erschienen ist, analysiert Maren Behrensen das "Genderdokument" (Männlich und weiblich schuf er sie) der Bildungskongregation. Sie weist dort auf, dass das Dokument seine Quellen verfälschend darstellt und eine Perspektive auf Geschlecht und Identität entwirft, die in sich nicht stimmig ist.

Lesen Sie hier den gesamten Artikel: <https://www.feinschwarz.net/ex-falso-quodlibet-gender>

Towards Just Gender Relations



In der Reihe „Religion and Transformation in Contemporary European Society“ erschienen der Band „Towards Just Gender Relations – Rethinking the Role of Women in Church and Society“. Er widmet den Herausforderungen der Gestaltung und Reflexion gerechter Geschlechterbeziehungen eine facettenreiche, internationale theologische Debatte.

Der Band erschien im Juni 2019 und stellt die Ergebnisse von zwei interkulturellen theologischen Konferenzen dar. Die europäisch-asiatischen Dialog-Beiträge konzentrieren sich auf das Feld von „Gender und Ekklesiologie“, während der zwischen Vertreter*innen westlicher und östlicher europäischer Theologien geführte Dialog vor allem Gender-Theorien und ihre theologischen und politischen Implikationen in den Blick nimmt.

Marianne Heimbach-Steins widmet sich in ihrem Beitrag „Breaking Down Barriers, Creating Connections. Ways Towards a Constructive Gender Debate in the Catholic Church and Theology“ den Barrieren, die einer konstruktiven Debatte über Gender und Geschlechtergerechtigkeit in der katholischen Kirche entgegenstehen, und deren Überwindung.

Weitere Details: <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/themen-entdecken/theologie-und-religion/religionswissenschaft/53277/towards-just-gender-relations>

Vom 28. bis zum 31. August findet in Bratislava der **Kongress der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie** zum Thema „Hope. Where does our Hope lie?” statt. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.esctcongress2019.net>

Der **Kongress der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Moraltheologie und Sozialethik** zum Thema „Christliche Tierethik“ findet in Brixen vom 8. bis zum 11. September 2019 statt. Weitere Informationen unter: <http://www.hs-itb.it/de/kongress-tierethik-2019.html>

Die diesjährige **Tagung Sozialethik konkret** unter dem Titel „Ethik der Grenzen – Grenzen der Ethik“ findet in der katholischen Akademie Schwerte vom 16. bis zum 18. September 2019 statt.

Weitere Informationen finden Sie hier:

https://forum-sozialethik.de/wp-content/uploads/2019/06/Programm_Forum-Sozialethik-2019.pdf

Impressum:

© 2019, Institut für

Christliche Sozialwissenschaften

Robert-Koch-Straße 29 D-48149 Münster

+49 251 83-32640

ics@uni-muenster.de

Herausgeberin:

Die Institutedirektorin

Prof'in Dr. Marianne Heimbach-Steins (V.i.S.d.P.)

Das ICS übernimmt keine Haftung für den Inhalt externer Links.